

Im staatsmonopolistischen Kapitalismus werden die Repressivorgane des imperialistischen Staates (Armee, Polizei, Geheimdienste) weiter ausgebaut. Die „Epoche des Hinüberwachsens des monopolistischen Kapitalismus in den staatsmonopolistischen Kapitalismus (weist) eine ungewöhnliche Stärkung der ‚Staatmaschinerie‘ auf, ein unerhörtes Anwachsen ihres Beamten- und Militärapparats in Verbindung mit verstärkten Repressalien gegen das Proletariat sowohl in den monarchistischen als auch in den freiesten, republikanischen Ländern“³¹. Zu den Repressivorganen des imperialistischen Staates gehören vor allem:

- a) die Streitkräfte. Sie bilden den Hauptbestandteil des Aggressions- und Repressivapparates des imperialistischen Staates. Sie sind „Militärmacht, die die kapitalistischen Staaten bei ihren äußeren Zusammenstößen einsetzen (‚Militarismus nach außen‘...), und als Waffe in den Händen der herrschenden Klassen zur Niederhaltung aller (ökonomischen und politischen) Bewegungen des Proletariats (‚Militarismus nach innen‘)“³². Mit der Vereinigung nationaler Streitkräfte zu aggressiven Militärblocks, z. B. der NATO, wurden die Aggressionsinstrumente der imperialistischen Staaten internationalisiert. Damit wurden zugleich Voraussetzungen geschaffen, um die Streitkräfte der imperialistischen Militärpaktsysteme als internationale Repressivorgane im Innern der einzelnen Paktstaaten gegen die demokratische Volksbewegung und zur Unterstützung von Militärputschen einzusetzen.
- b) die Polizeiorgane. Sie stellen die elastischste und am meisten operative Form der Repressivorgane der imperialistischen Staaten dar. In der Gegenwart wird in fast allen Hauptländern des Imperialismus eine verstärkte Zentralisierung der Leitung der Polizeiorgane, ihre Ausrüstung mit moderner Waffentechnik sowie ein noch engeres Zusammenwirken mit den spezifischen Strafverfolgungsorganen angestrebt.
- c) der Spionage- und Abwehrapparat. Er übt einen großen Einfluß auf die Konzipierung der Staatspolitik, auf den Einsatz des Unterdrückungsapparates gegen die demokratische Bewegung und auf die Leitung und Organisation der Diversionstätigkeit gegen den Sozialismus aus.

Die Parlamente der imperialistischen Staaten sind wichtige Bestandteile des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems, in dem sie spezifische Funktionen zu erfüllen haben. Angesichts der wachsenden Anziehungskraft der Staaten des Sozialismus sowie auf Grund der antiimperialistischen Bewegung in ihrem Herrschaftsbereich sehen sich die Monopole gezwungen, die tatsächlichen Machtverhältnisse demokratisch zu bemängeln. Hierbei nimmt der Parlamentarismus einen wichtigen Platz ein. Spektakuläre Parlamentsdebatten zusammen mit gezielten Einwirkungen der Massenkommunikationsmittel sind darauf angelegt, selbst offensichtlich volksfeindliche Beschlüsse des Parlaments als unanfechtbares Ergebnis der Diskussion frei gewählter Volksvertreter zu deklarieren.

In vielen Staaten ist das Parlament zu einer Institution geworden, die die politischen und ökonomischen Entscheidungen der großen Monopolverbände nachträglich legitimiert.

Das Parlament ist hauptsächlich dazu berufen, die Volksmassen vom Kampf

31 W. I. Lenin, Werke, Bd. 25, Berlin 1960, S. 423.

32 W. I. Lenin, Werke, Bd. 15, Berlin 1962, S. 187.